



Abend:

Zeitung.

145.

Sonabend, am 18. Juni 1842.

Dresden und Leipzig, in Kommission der Arnoldischen Buchhandlung.

Gedruckt in der Buchdruckerei des Verlags-Comptoirs in Grimma.

Verantw. Redakteur: R. G. Lh. Winkler (A. H. S.).

Protectori.

Harret nur noch wenig Stunden,  
Wachet, betet und vertraut!  
Denn der Jüngling ist gefunden,  
Der den Tempel wieder baut.  
M. v. Schenkendorf.

1.

Der Schenkendorf der gute,  
Der tapf're Sangesheld,  
Sang's schon mit frischem Muth  
Hinaus in alle Welt.

Nun ist die Zeit gekommen,  
Der Jüngling ist ein Mann,  
Der wohl dem Werke frommen  
Und es vollbringen kann.

Ein Kranz von gold'nen Zacken  
Umschließt ihm Helm und Haar  
Und purpurn deckt den Nacken  
Ein wallender Talar.

Auf seinem Schwerte steht:  
Mit Gott für's Vaterland,  
Ein schwarzer Adler wehet  
Von seines Helmes Rand.

Dies ist der rechte Meister  
Von dem der frohe Sang  
Des Schenkendorf mit dreister  
Prophetenstimme klang.

2.

Und dieser Domschiffbauer,  
Es ist ein Schiffersmann,  
Der in des Sturmes Schauer  
Das Ruder führen kann.

Das Schiff ist groß und mächtig,  
Das Meer tobt ringsum laut,  
Sicht, wie so klug, bedächtig  
Der kühne Schiffherr schaut.

Er blickt mit frommem Blicke  
Zum Himmel unverwandt;  
Des wilden Meeres Lücke  
Zwingt seine Herrscherhand.

Der so das Schiff regieret,  
Der so gebeut dem Sturm,  
Der so das Ruder führet —  
Der baut des Domes Thurm.

Der baut des Domes Hallen. —  
Es mögen im Sturmgebraus  
Die Wogen steigen und fallen; —  
Fest steht das Gotteshaus.

Adalbert Harnisch.

Immermann in Bamberg.

(Fortsetzung.)

Ich vergaß bei Aufzeichnung der Mittagsgespräche folgende merkwürdige Aeußerung Immermann's, nach einem ihm ausgebrachten Coaste, der seinen noch zu erwartenden Werken galt, niederzuschreiben: „Es dünkt